

Psychosomatische Grundversorgung – internetbasiert

Erfolgreiches Curriculum der Akademie jetzt mit eLearning-Anteilen

von Iris Veit¹, Gereon Heuft² und Elisabeth Borg³

Ist eLearning im Kurs „Psychosomatische Grundversorgung“ sinnvoll? Ein klares Ja! Mehr Flexibilität beim Lernen, bessere Vorbereitung auf die Präsenzphasen, langfristiger Zugriff auf Kursinhalte, weniger Fort- bzw. Weiterbildungsstress – das neue Blended-Learning-Konzept „Psychosomatische Grundversorgung“ der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist die Zukunft.

Was war bisher?

Mancher mag sich fragen, ob internetbasiertes Lernen sinnvoll sein kann, wenn im Mittelpunkt die Arzt-Patient-Beziehung, Selbstbeobachtung und die Vermittlung emotionaler Kompetenz stehen. Warum sollte das Dozententeam der Akademie für medizinische Fortbildung etwas ändern, wenn die bisherigen Fort- bzw. Weiterbildungskurse „Psychosomatische Grundversorgung“ sehr erfolgreich waren?

Seit mehr als 20 Jahren bietet die gemeinsame Fortbildungsakademie der Ärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe die Kurse „Psychosomatische Grundversorgung“ sehr erfolgreich an. Von mehr als 3000 Teilnehmern wurden die Kurse besucht und besonders wegen ihrer Praxisnähe außergewöhnlich gut beurteilt. Diese hohe praktische Relevanz begründet sich dadurch, dass das Konzept nicht auf die Vermittlung von speziellen Störungen oder einzelnen psychosomatischen Krankheitsbildern ausgerichtet ist. Es geht vielmehr von den Beziehungsmodi der Patienten aus, das bedeutet, von der Interaktion, dem Erscheinungsbild des Patienten und seinem Verhalten in der Sprechsituation mit seinem Arzt/seiner Ärztin. Basierend auf dem Erleben des jeweiligen Patienten trainiert der Arzt/die Ärztin systematisch verbale Interventionen, um den Patienten zu helfen, sich selbst besser zu verstehen. So wird der

Kurs zu einer Art Kompass, um mit ängstlich, narzisstisch, zwanghaft und histrionisch akzentuierten Patienten umgehen zu können – unabhängig davon, ob bereits die Kriterien einer psychischen Störung erfüllt sind. Das Curriculum „Psychosomatische Grundversorgung“ und dessen Umsetzung in Westfalen-Lippe wurden von der Bundesärztekammer als beispielhaft gewürdigt und auch von der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin (DEGAM) zertifiziert. Trotz vieler positiver Erfahrungen und der guten Evaluationsdaten wollten die Dozenten und die Verantwortlichen der Akademie die Kurse weiter optimieren.

Die Dozenten erhofften sich eine bessere Vorbereitung der Teilnehmer. Darüber hinaus sollte der allgemeine Arbeitsstress der Teilnehmer reduziert und ihren Wünschen nach einer besseren Work-Life-Balance auch in der Fort- bzw. Weiterbildung Rechnung getragen werden. Da die Medizin weiblicher wird, erhalten die familiären Engagements eine größere Bedeutung. Wochenendkurse werden da eher zu einer Belastung. Hier bot sich in Kooperation mit der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, die über eine hohe Kompetenz im Bereich Blended Learning verfügt, die Gelegenheit, ein modernes internetbasiertes Umsetzungskonzept für die Psychosomatik-Kurse zu entwickeln.

Gemäß den Vorgaben des Curriculums „Psychosomatische Grundversorgung“ müssen 20 Stunden Theorie und 30 Stunden verbale Interventionstechniken im Kurs vermittelt werden. Im neuen Kurskonzept werden fünf Stunden Theorie in Form von Vorträgen und Videos über die elektronische Lernplattform ILIAS der Akademie angeboten. Die Teilnehmer erwerben in der eLearning-Phase wissenschaftlich fundierte Kenntnisse über allgemeine Gesprächstechniken und über die bereits genannten Beziehungsmodi. Dabei werden die gesprochenen Vorträge durch anschauliche Schemata und mit an Beispielen erläuterten Regeln der Kommunikation ergänzt. Besonders hervorzuheben sind die Kurz-Videos, in denen die genannten Beziehungsmodi mit Schauspielpatienten in einer Hausarztpraxis real und authentisch illustriert werden. Die

Videos und die Vorträge stehen den Teilnehmern auch nach den Kursen weiterhin zur Verfügung, sodass eine Wiederholung und Vertiefung der Inhalte bei Bedarf jederzeit möglich ist.

Dann folgt etwas völlig Neues. Jeder Teilnehmer bereitet auf der Basis dieser praxisnah vermittelten Theorie einen eigenen Fall aus seinem jeweiligen Arbeitsgebiet schriftlich auf, indem er eine Arzt-Patient-Interaktion auswählt, die ihn in seinem Arbeitsalltag berührt hat. Der Teilnehmer beschreibt den Konsultationsanlass, den psychosozialen Kontext, in dem dieser Patient lebt, auch bisher schon erkennbare Aspekte seiner Lebensgeschichte und die erlebten Fallstricke in diesem Arzt-Patienten-Kontakt. Im späteren Präsenzteil der Kurse können diese Fallbeispiele zu Rollenspielen in der Gruppe werden. So soll die Fähigkeit der Teilnehmer verbessert werden, sowohl die Beziehungsmodi zu erkennen als auch die passenden Interventionstechniken auszuwählen. Für die schriftliche Darstellung des Falls und die Beantwortung von zehn Single-Choice-Fragen auf der Lernplattform ILIAS zur Selbstüberprüfung des erlernten Wissens werden weitere fünf Unterrichtsstunden angerechnet. Der Präsenzteil, der immer in einer konstanten Gruppe mit maximal 20 Teilnehmern und von dem/derselben Dozenten/Dozentin geleitet wird, umfasst die verbleibenden 40 Unterrichtsstunden. Der „Zeitgewinn“ bei den Präsenzzeiten von insgesamt zehn Unterrichtseinheiten ermöglicht den Teilnehmern, die die Psychosomatik-Kurse im Rahmen der Borkumer Fort- und Bildungswochen belegen, zwei freie Nachmittage im Verlauf der Woche. Für die Teilnehmer der Kurse in der Heimvolkshochschule „Gottfried Könzgen“ am Annaberg in Haltern (bisher zwei komplette Wochenenden Freitag bis Sonntag), bedeutet dies, dass die beiden Sonntage komplett frei bleiben. Zehn Stunden flexible Vorbereitung mit hoher Lerneffizienz mittels internetbasierter Fort- bzw. Weiterbildung ergänzen die 40 Stunden Präsenzzeit.

Stimmen der Teilnehmer und der Dozenten

Die Teilnehmer des in 2016 eingeführten neuen Kurskonzeptes haben dieses in einer ano-

1 Dr. med. Iris Veit, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapie, Herne

2 Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. Gereon Heuft, Ärztlicher Direktor der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie des Universitätsklinikums Münster

3 Elisabeth Borg, Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL

nymen schriftlichen Abschlussevaluation sehr positiv beurteilt und sich in folgender Weise geäußert:

■ „Blended Learning ist ein gutes Instrument, die Teilnehmer auf eine Wissens Ebene zu heben.“

■ „Das eLearning ist eine gute Vorbereitung und Einstimmung auf den Kurs und bereitet hervorragend auf die Inhalte im Präsenzkurs vor.“

■ „Man wusste vorher, was einen erwartet.“

■ „Großes Lob für die Fallbeispiel-Videos, die direkt dazu anregen, sein Verhalten zum Patienten zu ändern.“

■ „Verkürzte Präsenzphasen bieten mehr Flexibilität beim Lernen.“

Auch die Dozenten werteten ihre ersten Erfahrungen mit dem neuen Format positiv. Die Teilnehmer seien deutlich besser vorbereitet und wüssten bereits, dass dem Kurs ein systematisches Konzept zugrunde liege. Übungen und Rollenspiele könnten daher viel lebendiger und näher an den Erfahrungen der Teilnehmer gestaltet werden.

Das Bewährte bleibt erhalten, nämlich die Konstanz einer kleinen Gruppe, die von einem Dozenten über die gesamte Kursdauer begleitet wird. Dadurch entsteht eine vertrauensvolle und offene Arbeitsatmosphäre. Es bleibt auch der Erfahrungsaustausch der Teilnehmer untereinander als eine Ressource für das Lernen voneinander. Da sowohl ambulant als auch stationär tätige Ärztinnen und Ärzte unterschiedlicher Fachdisziplinen bewusst zusammen in einer Gruppe sind, erfolgt das Lernen zugleich interdisziplinär und sektorübergreifend. Es gelingt damit, den fachübergreifenden Austausch und Modelle von Vernetzung zu fördern. Diese Form der Zusammenarbeit wird auch auf der Ebene der Wissenschaftlichen Leitung und der Dozenten realisiert. Es kooperieren hier immer Fachärztinnen und Fachärzte für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie mit primär somatisch tätigen Ärztinnen und Ärzten aus den Fachgebieten Allgemeinmedizin/Innere Medizin, Frauenheilkunde und Geburtshilfe und Kinder- und Jugendmedizin.

Fazit

Nach den Erfahrungen der ersten Kurse und den Rückmeldungen von 147 Teilnehmern eröffnet das neue Konzept mehr Flexibilität im Lernen, eine höhere Intensität durch bessere

FORT- BZW. WEITERBILDUNGSCURRICULUM

Psychosomatische Grundversorgung (50 UE)

Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken

Blended-Learning-Angebot

Standort Haltern

Termine:

1. Telelernphase (5 UE):
04. Januar – 01. Februar 2017
1. Präsenz-Termin (20 UE):
Freitag/Samstag, 3./4. Februar 2017
2. Telelernphase (5 UE):
22. Februar – 22. März 2017
2. Präsenz-Termin (20 UE):
Freitag/Samstag, 7./8. April 2017

Uhrzeiten:

freitags/samstags, jeweils 9.00 – 19.00 Uhr

Ort:

Heimvolkshochschule „Gottfried Kőnzgen“
KAB/CAJ e. V., Arbeitnehmerbildungsstätte
und Familienpädagogisches Institut der
KAB Westdeutschlands, Annaberg 40,
45721 Haltern am See

Wissenschaftliche Leitung:

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. Gereon Heuft,
Ärztlicher Direktor der Klinik für Psychoso-
matik und Psychotherapie des Universitäts-
klinikums Münster,
Dr. med. Iris Veit, Fachärztin für Allgemein-
medizin, Psychotherapie, Herne

Teilnehmergebühr:

- € 915,00 (Mitglieder der Akademie für me-
dizinische Fortbildung der ÄKWL
und der KVWL)
€ 999,00 (Nichtmitglieder der Akademie
für medizinische Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL)
€ 825,00 (Arbeitslos/Elternzeit)



Der Kurs entspricht den
„Qualitätskriterien eLearning
der Bundesärztekammer“

Standort Borkum

Termine:

- Telelernphase (10 UE):
15. März – 12. April 2017
Präsenz-Termin (40 UE):
Sonntag, 30. April – Freitag, 5. Mai 2017

Uhrzeiten:

Montag/Mittwoch, 8.30 – 12.15 Uhr,
Dienstag/Donnerstag, 8.30 – 18.30 Uhr,
Freitag, 8.30 – 15.00 Uhr

Ort:

Nordseeinsel Borkum

Hinweise:

Im Rahmen der Seminare wird keine
Balintarbeit vermittelt und bestätigt.

Die Veranstaltungen sind im Rahmen der
Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung
der ÄKWL mit jeweils 60 Punkten (Katego-
rie: K) anrechenbar.

Einen ausführlichen Programmflyer und weitere Auskunft erhalten Sie hier:

Akademie für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL, Anja Huster,
Postfach 40 67, 48022 Münster,
Tel.: 0251 929-2202, Fax: 0251 929-
272202, E-Mail: anja.huster@aekwl.de

Vorbereitung und eine verbesserte Work-Life-Balance auch in der Fort- bzw. Weiterbildung. Das Verhältnis von internetbasiertem Lernen und Präsenzteil hat sich bewährt. Nur sehr wenige Teilnehmerinnen und Teilnehmer standen dem Blended-Learning-Konzept skeptisch gegenüber. Gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Aka-

demie arbeiten die Dozenten an der weiteren Verbesserung des Konzeptes, vor allem auch der technischen Abläufe. Die Rückmeldungen und Anregungen der bisherigen Teilnehmer werden bei der Planung und Durchführung weiterer Kurse Berücksichtigung finden. Allen Beteiligten sei an dieser Stelle ausdrücklich für die konstruktive Mitwirkung gedankt. ■